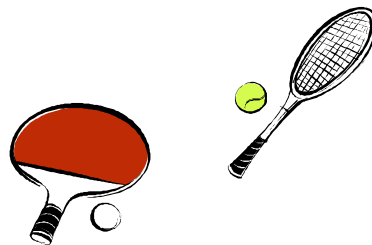


Fritz Kaletta, Vorstand der neu gegründeten Tischtennisabteilung

Zur Person:



- 51 Jahre alt
- geboren und wohnhaft in Hohenfurch
- verheiratet, 2 Kinder
- Feinmechaniker bei der Agfa
- Spartenleiter im Agfa-Sportverein Altstadt für Tennis und Tischtennis



Meine Hobbys:

Tischtennis, Tennis

Deshalb habe ich das Amt übernommen:

- weil ich
 - selbst gerne Tischtennis spiele
 - bereit bin Verantwortung zu übernehmen
 - mir wünsche, dass Tischtennis als Schul- und Breitensport gefördert wird
 - vor Ort die Möglichkeit habe, ein Führungsteam aufzubauen und die Voraussetzung für einen vernünftigen Spiel- und Trainingsbetrieb gegeben sind
- weil die Möglichkeit besteht, Tischtennis in der Schulturnhalle zu integrieren

Meine Ziele:

- Tischtennis
 - langfristig innerhalb des Sportvereins als feste Größe zu integrieren
 - als Schul- und Vereinssport zu fördern, insbesondere den Nachwuchs
 - als Breitensport zu fördern und nicht nur einige wenige Spitzenspieler
- dass Jung und Alt sich in der Abteilung und im Trainingsbetrieb wohlfühlen
- dass der Zusammenhalt, das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Geselligkeit ebenso wichtig sind, wie die sportlichen Leistungen



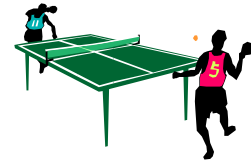
Gründungsversammlung der Abtl. Tischtennis im SV Hohenfurch, am 25. Januar 2006 im Gasthof Negele

Gegen 20.10 Uhr eröffnete SVH-Vorstand Josef Epple die Versammlung. Er begrüßte 26 Personen, u.a. den Ehrenvorstand und Altbürgermeister Hans Moser, Schulleiter Magnus Magg, den 2. Bürgermeister Guntram Vogelsgesang und Bürgermeister K.H. Gerbl (kam leicht verspätet), sowie alle sonstigen Anwesenden.

Ute Fichtl-Lankes, die die Räumlichkeiten stellt, hatte sich krankheitsbedingt für ihre Abwesenheit entschuldigt.

Josef Epple verlas die Tagesordnung und übergab Kurt Müller das Wort. Dieser stellte das Konzept der künftigen Abteilung in groben Zügen vor und verwies darauf, Fragen oder Sonstiges, Wünsche und Anträge, vorläufig zurückzustellen, bis die Wahlen abgeschlossen sind.

Josef Epple stellte sich als Wahlleiter zur Verfügung.
Einstimmig gewählt wurden mit 25 Stimmen:



- 1. Vorstand:** Fritz Kaletta
- 2. Vorstand:** Kurt Müller
- Kassier:** Guntram Vogelsgesang (eine Gegenstimme)
- Schriftführerin:** Heike Siebenhüner
- Jugendleiter:** Rene Friebe
- Beisitzer:** Helmut Grimm

Alle vorgeschlagenen und gewählten Personen nahmen ihr Amt an.

Die Vorstandschaft:



v.l.n.r.: Helmut Grimm, Guntram Vogelsgesang, Heike Siebenhüner, Rene Friebe,
Kurt Müller, Fritz Kaletta

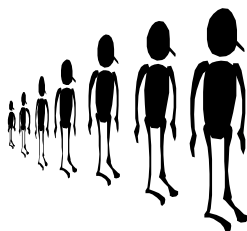
Der Punkt Wünsche und Anträge wurde noch rege diskutiert. Magnus Magg ging noch kurz auf die Situation Schulturnhalle ein und Kurt Müller vermeldete, dass am Montag, 13. Februar ab 16.00 Uhr das erste offizielle Training stattfindet. Trainiert wird immer am Montag und Mittwoch.

Bürgermeister K.H. Gerbl übergab noch einen Scheck der Gemeinde Hohenfurch an den neuen Vorstand Fritz Kaletta.



Gegen 21.15 Uhr beendete SVH-Vorstand Josef Epple die Versammlung.

Bilder von der Gründungsversammlung:



Zwei Spuren im Schnee die zwei mit dem Spurbob.....

Bartl Kees und Markus Hefele sind seit Jahren diejenigen, die für optimale Pisten für Langläufer des klassischen Stils und für Skater (freier Stil) sorgen. Nicht nur das Spuren muss gelernt sein, technische Geräte erfordern erfahrungsgemäß Reparaturen und Wartung und auch das zählt zu ihren Aufgaben. Gerade bei solch einem Winter, wie wir ihn hatten, kann man schon sagen, dass der Bartl und Skippy gut ausgelastet waren. Über technische Details werden wir in der nächsten Ausgabe berichten. Über Anekdoten und Kuriositäten auch.

Der Skiclub feiert dieses Jahr sein 40jähriges und wir haben Bartl Kees gebeten von einige Zufälligkeiten, witzigen und originellen Vorgängen zu berichten, die nur in Insiderkreisen bekannt sind. Wer anders als der Bartl kann uns erzählen, was sich im Lauf der Jahre so getan hat. Viele z.B. wissen nicht mehr, dass Hohenfurch früher eine Sprungschanze hatte, wer die Pioniere des Skiclubs waren und wie so manche Anschaffung zustande kam.



Bartl

Skippy



Hohenfurcher Kinderskitag am Samstag, 7. Januar 2006 am Hohenfurcher Skilift Skiclub Hohenfurch der Veranstalter.....

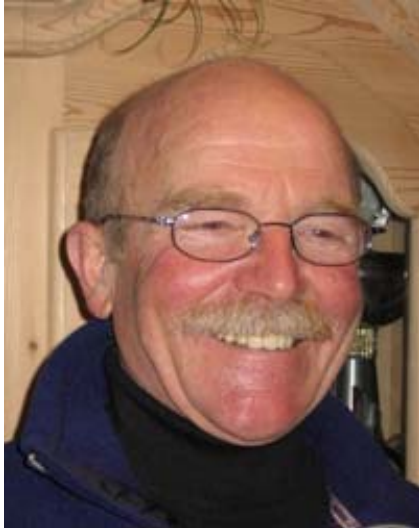
Bei idealen Ski- und Witterungsverhältnissen wurde um 14.00 Uhr am Skilift der Kinderskitag gestartet. Die Pistenverhältnisse waren ausgezeichnet und die Strecke bestens präpariert. 80 Teilnehmer waren gemeldet, tatsächlich sind 64 Kinder gestartet. Als Wettkampfleiter fungierte Albert Kees und Streckenchef war Herbert Pönitz. Gestartet wurde in den Klassen 1-6. Die Platzierungen finden Sie im Internet zu diesem Bericht.

Bilder vom Kinderskitag 2006:



Ein Energiebündel mit großartigen Erfolgen 6x erfolgreicher Teilnehmer bei Weltmeisterschaften im Skilanglauf.Ludwig Völk.....

Zur Person:

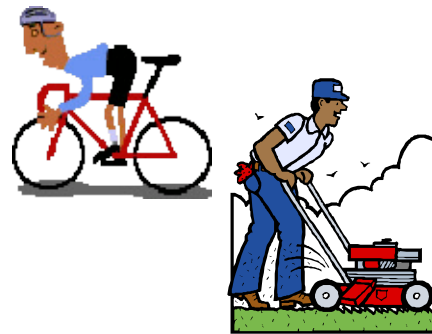


63 Jahre alt
geboren und wohnhaft in Hohenfurch
verheiratet
2 Kinder, Wolfgang und Heike
gelernter Papiermacher, jetzt Rentner

Seine Frau Maria unterstützt die Aktivitäten ihres Mannes und begleitet ihn auch zu den Wettkämpfen im In- und Ausland.

Zu seinen zahlreichen Hobbys zählen:

- natürlich allgemein der Skisport
- Eishockey
- Arbeiten in und ums Haus
- Mountainbiken, Skirollern, Reisen
- Bergtouren



Einige Hobbys kann er zwar nicht mehr aktiv ausüben, aber mit dem Herzen ist er immer noch voll dabei; z.B. Eishockey, unvergessen, der zweite Sturm der 60er Jahre:

Brenauer Ernst, Geisenberger Werner, Völk Ludwig

Sportliche Aktivitäten:

Bereits mit 17 Jahren schaffte Ludwig Völk den Sprung in die „Erste“, der 1. Mannschaft des SVH. Natürlich war er damals mächtig stolz. Vorher hatte er die Nachwuchsmannschaften des SVH (Schüler und Jugend) erfolgreich absolviert. Aus gesundheitlichen Gründen musste er 1969 seine Eishockeykarriere beenden. Er war aber mit der Mannschaft und dem Verein so verbunden, dass er noch einige Jahre als Schlägerwart daran hingte.

Nach seiner aktiven Zeit im Eissport begann die Zeit des alpinen Skilaufs. Er war ein begeisterter Skifahrer, doch seine Gesundheit spielte nicht mit. Schweren Herzens entschloss er sich zu einer Bandscheibenoperation. Zur damaligen Zeit war dies noch ein sehr gewagter Eingriff, doch er hatte keine andere Wahl. In München „Rechts der Isar“ wurde 1977 die Operation mit Erfolg durchgeführt.

Nach der OP wurde ihm nahegelegt mit dem Alpinen Skifahren Schluss zu machen und in den Langlaufbereich zu wechseln.



Mit einem Wahnsinns Ehrgeiz, viel Energie und Power, dem nötigen Biss und einem intensiven Trainingsprogramm schaffte Ludwig Völk, den Weg zur Spitze. Zugute kam ihm beim Skaten, die ähnliche Technik des Schlittschuhfahrens und Gleiten. Trotz angegriffener Gesundheit schaffte er den Sprung in die deutsche Elite.

Meine größten Erfolge im Langlauf:

- mehrmaliger Hohenfurcher Meister
- Medaillenplätze und Spitzenplatzierungen in der Altersklasse, regional im Landkreis, im Allgäu und Werdenfelser Land
- Medaillenplätze und Spitzenplatzierungen bei den bayrischen und deutschen Seniorenmeisterschaften

Klassensiege bei überregionalen Wettkämpfen:

- König Ludwig Lauf, Oberammergau, mit internationaler Beteiligung und über 2000 Teilnehmern
- Allgäu Trial, Tannheim-Oberjoch, eine Veranstaltung des Schwäb. Verband
- Auerberglauf, Kaufbeuren
- Tiroler Ski-Marathon, Walchsee
- Ganghofer Lauf, Leutasch
- Skadi Lopett, Bodenmais/Bayrischer Wald, mit vielen Teilnehmern aus dem Ostblock, u.a. Tschechien, Slowakei, Polen und Russland

Teilnahme an sechs Senioren-Weltmeisterschaften in Freier Technik/Skating Teilnehmer ab 30 Jahre, ca. 1000-1300 Wettkämpfer:

Beste Platzierung war Platz 9 über 50 km im Freien Stil in Canmore/Kanada, in der Provinz Alberta, Hauptstadt Calgary, eine Fahrstunde zum Banff-Nationalpark

Laufzeit bei -26° Celsius, für 50 km, 2 Stunden und 24 Minuten

Canmore liegt ca. 70 km entfernt von Calgary, direkt in den Rocky Mountains am Lake Louise in einem der schönsten Nationalparks, die an den Jasper-Nationalparks angrenzen und die westlicher liegen.

- 1994: WM in Deutschland/Finsterau, Bayrischer Wald
 - 15 km - 13. Platz
 - 30 km - 16. Platz
- 1995: WM in Kanada/Canmore
 - 15 km - 11. Platz
 - 30 km - 14. Platz
 - 50 km - 9. Platz
- 1997: WM in Italien/Folgaria, Provinz Trento, inmitten der Dolomiten
 - 15 km - 14. Platz
 - 30 km - 10. Platz
- 1999: WM Schweiz/Grindelwald, im Gebiet des Eiger, Mönch und Jungfrau
 - 15 km - 10. Platz
 - 30 km - 13. Platz
- 2001: WM in Österreich/Maria Zell, Steiermark
 - 15 km - 27. Platz
 - 30 km - 20. Platz
- 2003: WM in Österreich/Seefeld und Deutschland
 - 10 km - 12. Platz
 - 30 km - 19. Platz



Weitere Langlauf-Highlights von 1994-2004:

- 1994: Trainingslager in Russland (Slatoust im süd. Ural) nach Jekatarinenburg
- 1999: Trainingslager in Finnland/Voukatti, 1200m langer Skitunnel
- 2000: Höhentrainingslager im Dachsteingebirge, mit der gesamten europäischen Elite
- 2001: Trainingslager auf der Tauplitzalm, 1650 m hoch gelegen
- 2003: Trainingslager in Lappland/Finnland, an der Grenze zu Russland, in der Nähe von Murmansk, am sibirischen Eismeer sehr kalt, aber wenig Schnee
- 2004: Höhentrainingslager in Livigno/Italien, ebenfalls 2005
- 2005: Einsatz bei der nordischen WM in Oberstdorf als Streckensecurity, zusammen mit Schleich Sepp aus Peiting. Sie mussten für und bei den Wettkämpfen die Strecken sichern. Die Weltmeisterschaft war für den Veranstalter ein voller Erfolg.

Unvergessliche Erlebnisse im Telegrammstil:

- **Anreise nach Russland - Flug nach Moskau**
 - von Moskau nach Celjabinsk im Ural (Zwischenlandung)
 - Sprit leer
 - Besatzung nur Deutsche, was machen
 - gute Idee 20,- DM Schmiergeld
 - Tanks voll, sofort Abflug
 - im Trainingslager sehr kalt
 - **Wodka trinken mit 96 % Alkohol**
 - Wasser nachtrinken, sonst hält man es nicht aus
 - Russen sehr häufig betrunken
- **Rückreise mit Flugzeug nicht möglich**
 - mit der Bahn im eigenen Waggon nach Moskau
 - Moskau war tagelang im Nebel, deshalb kein Flugverkehr

- Russische Bevölkerung war sehr freundlich
 - wir verteilten Geschenke (Hosen, Hemden, Pullover und etc.), was wir leicht entbehren konnten
 - die Leute waren sehr dankbar und freuten sich wie Kinder
 - die Leute sind materiell sehr arm und leben in ganz bescheidenen Verhältnissen, wie bei uns um 1900, sie sind aber nicht unzufrieden
 - die waren noch mit Ochsenfuhrwerke unterwegs
 - ihre Freundlichkeit steckte uns an, wir freuten uns und mit ihnen
- **unvergesslich die Anreise von Calgary nach Canmore**, mit der einmaligen Aussicht auf den Lake Louise und der Bergwelt der Rocky Mountains
 - **der Tunnel in Finnland** ist ca. 1200 m lang und gleichbleibend auf -4° Celsius temperiert und mit Kunstschnee versehen, der ordentlich stumpf war



Leistungstest und Gesundheit:

Um Spitzensport zu betreiben ist Fitness und Kontrolle ein absolutes Muss. Vor jeder Saison haben wir uns bei Dr. Geiger, dem leitenden Arzt der Nordisch Kombinierten Nationalmannschaft auf Herz und Nieren durchchecken lassen. Besonders hohen Wert legt man auf die Laktatwerte und den Werten am Ergometer und Laufband.

Tägliches Training (6 Tage) von 1-3 Stunden oder mehr ist notwendig. Ausdauersportarten gehören zu den härtesten und belastbarsten Sportarten. Technik und Power müssen stimmen, man kann nur teilweise seine Stärken und Schwächen kompensieren. Ihm kommt die gute Technik (Gleiten) sehr entgegen, da weniger gute Technik nur mit Kraft ausgleichen werden kann.

Dem SVH aber bleibt der Luggi Völk als Vorzeigesportler und langjähriges Mitglied, auch bei der Fahnenabordnung, erhalten. Er engagierte sich noch jahrelang als Gerätewart. Er war auch maßgeblich beteiligt an der Konstruktion und Bau des Spurschlittenanhängers für die klassische Spur.